

## **E i n l a d u n g**

**Mittwoch, 8. Februar 2012**

**17:00 bis 18:45 Uhr**

**GHR 300**

### **Reform der Lehramtsausbildung und Situation in Osnabrück**

**Diskussionsveranstaltung**

Universität Osnabrück – Seminarstraße 20  
(EW-Gebäude neben dem Schloss) - Raum 128 (1. Etage)

**mit**

**Dr. Yoshiro Nakamura**, Geschäftsführende Leitung des Zentrums für Lehrerbildung - Universität Osnabrück

**Günter Beyer**, Referat Ausbildung, Fortbildung, Hochschule und Forschung im Landesverband der GEW Niedersachsen

**Rolf Heidenreich**, Referat Ausbildung, Fortbildung, Hochschule und Forschung im Landesverband der GEW Niedersachsen

**Ein/e Vertreter/in der Studierenden**

**ab 19:00 Uhr**

### **Jahreshauptversammlung 2011 mit Wahlversammlung**

Tagesordnung:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung der Kassenführung
6. Entlastung des Vorstandes Wahlversammlung - Vorstandswahlen
7. Haushaltsplan 2012
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Anträge<sup>1</sup>
10. Verschiedenes

**Henrik Peitsch und Kristel Sauder**

Für den Vorstand

#### **WAHLAUSSCHREIBEN**

1. Im Kreisverband Osnabrück-Stadt der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) sind folgende Vorstandsämter zu besetzen:

<b>Funktion</b>	<b>Amtszeit</b>	<b>Funktion</b>	<b>Amtszeit</b>	<b>Funktion</b>	<b>Amtszeit</b>
Vorsitz	für 2 Jahre	AK Gesundheit in der Schule	für 1 Jahr	AK Partnerschaften	für 1 Jahr
Beschäftigte/Personalvertretung	für 2 Jahre	AK Hauptschulen	für 1 Jahr	AK Förderschulen	für 1 Jahr
Mitglieder/Obleutebetreuung	für 2 Jahre	AK Realschulen	für 1 Jahr	AK Studierende	für 1 Jahr
Öffentlichkeitsarbeit	für 2 Jahre	AK Gymnasien	für 1 Jahr	AK Seniorinnen u. Senioren	für 1 Jahr
Arbeitskreis (AK) Grundschulen	für 1 Jahr				

2. Die Wahl wird während der Wahlversammlung auf der Jahreshauptversammlung am 08.02.2012 durchgeführt.
3. Alle Wahlberechtigten können dem Wahlausschuss bis spätestens 08.02.2012 Kandidaten u. Kandidatinnen für die angegebenen Ämter benennen (schriftlich und formlos). Eine schriftliche Einverständniserklärung ist beizufügen. Das passive Wahlrecht setzt eine mindestens sechsmonatige Mitgliedschaft voraus.
4. Die Wahlvorschläge sind an die u.g. Person des Wahlausschusses zu richten. Weitere Kandidatinnen und Kandidaten können auf der Wahlversammlung benannt werden. Sie werden in die Kandidatenliste aufgenommen, wenn 10% der anwesenden Wahlberechtigten zustimmen und die Einverständniserklärungen vorliegen.
5. Das Wählerverzeichnis liegt bis zum 07.02.2012 im GEW - Büro zu den bekannten Sprechstunden aus.
6. Die Wahlversammlung einschließlich der KandidatInnenvorstellung und -befragung findet in Verbindung mit der **Jahreshauptversammlung** statt.

Für den Wahlausschuss:

**Anne-Katrin Krüger und Christine Höfer**

Fachgruppe Senioren

GEW KV OS-Stadt, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück, Tel. 259620, Fax 260827

<sup>1</sup> Anträge sind schriftlich bis acht Tage vor der JHV schriftlich beim Vorstand einzureichen!

## Leben und Lernen – der Hof als erweiterter Lernort für Jugendliche



**Hofanlage 49143Bissendorf , Moorweg 2**

Überleben ist nur möglich durch Beziehung zur Umwelt – Lebensverhältnisse sind jedoch nicht mehr durch- und überschaubar, Lebensprozesse finden nicht mehr in Anbindung an unsere Lebensgrundlagen statt, was zur Zerstörung von Umwelt führt. Eine Möglichkeit, dies zu verändern, kann ein Lernort sein, in dem auf einer ganz konkreten (Überlebens-) Grundlage Lernprozesse gemacht werden, die diese Ankopplung von Lern- und Lebensprozessen zum Prinzip macht, den Lernenden in den konkreten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, sozialen Gegebenheiten verankert und ihm die Möglichkeit gibt, vor diesem Erfahrungshintergrund seine Werte und seine Perspektiven zu entwickeln.

Wie kann der gesellschaftliche Wandel gelingen? Schule ist vor allem ein Raum, in dem tradiertes Wissen vermittelt wird; Schule hat demnach von ihrem Auftrag her mehr bewahrenden Charakter, dessen Ziel die Stabilität von Gesellschaft/Wirtschaft und die Kontinuität ihrer Entwicklung auf der vereinbarten Grundlage zu gewährleisten. Wie kann aber in Zeiten der beschleunigten Entwicklung, die zudem einen Paradigmenwechsel in allen gesellschaftlichen Bereichen erfordert, Schule auf das unbekannte Neue vorbereiten und diesen Wandel unterstützen – statt ihn zu blockieren?

Pubertät ist der Zeitraum, in dem der Heranwachsende vor der Aufgabe steht, körperliche, emotionale, soziale und Umbauprozesse zu leisten und sich perspektivisch mit seinem Platz in der Gesellschaft auseinander zu setzen.

Was steckt hinter den vielen Schulabbrüchen, den Schulverweigerern, der wachsenden Gewaltbereitschaft der Jugendlichen? Offensichtlich haben sie Bedürfnisse, die von

Schule, wie sie heute besteht, nicht abgedeckt werden. Blickt man auf die Bedürfnisse von Heranwachsenden, deren Entwicklungsaufgabe es ist, sich auf ihre zukünftige Aufgabe als Mitglied und Gestalter der Gesellschaft von morgen vorzubereiten und dafür viele Erfahrungen zu sammeln, so ist festzustellen: zum einen ermöglicht unser Schulsystem ihnen in weiten Teilen diese Erfahrungen nicht, sondern es zwingt die Lernenden auf die Schulbank mit der Vertröstung auf 'spätere Herausforderungen'; wichtige Potenziale bleiben dabei ungenutzt; zum anderen bietet unsere Gesellschaft immer weniger konkrete Perspektiven – durch die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklungen, die Technisierung und Rationalisierung von Arbeitsabläufen verliert der Mensch zunehmend an Lebensraum und Bedeutung.

Die **Hofanlage** am Moorweg gehörte ehemals zur Ledenburg, einem großen Gut, dem mehrere Lehensstellen in den letzten 100 bis 200 Jahren zuarbeiteten. Er wurde 1792 erbaut und steht unter Denkmalschutz.

Auf dem Gelände von ca. 4000 qm stehen neben dem Hauptgebäude links und rechts jeweils ein weiteres Gebäude:

- eine Scheune, unter deren Dach sich ein großer Raum als Abstellmöglichkeit für landwirtschaftliche Fahrzeuge befindet, zwei Boxen zur Tierhaltung (Pferde/Esel/Schafe/Ziegen u.ä.), ein ehemaligen Schweinestall mit einem Werkbereich und unter dem Dach Lagerungsmöglichkeiten für Heu. Die Scheune ist teilweise sehr renovierungsbedürftig.
- eine Remise mit Raum für Unterstand, einem kleinen Geräteschuppen und einem ehemaligen Hühnerstall.

Sowohl vor als auch hinter dem Haupthaus liegen die großen Gartenflächen, die sich für die Anlage eines Gemüsegartens eignen als auch als Zelt-/Aufenthaltort.

Das Haupthaus enthält einen Wohnbereich, der von den Eigentümern genutzt wird. Die ehemalige Tenne mit den ehemaligen Kuhställen ist ausgebaut: der Boden ist gefliest, die Ställe als Zimmer ausgebaut. Hier gibt es einen Raum von ca. 22 qm, von dem man in den vorderen Garten gehen kann, 3 kleinere Räume von jeweils ca. 5-7 qm mit den Funktionen Schlafen, Waschraum, Bad; im vorderen Bereich der Tenne, die insgesamt ca. 100 qm groß ist, befinden sich alle notwendigen Küchenanschlüsse. Oberhalb der Tenne befindet sich ein großer ungenutzter Dachraum.

Der Hof liegt in Alleinlage inmitten von Tannenschonungen/Wald und Feldern an einer kleinen Straße; Nachbarn wohnen ca. 300 bis 500/800 Meter im Umkreis. Es gibt in ca. 500 m Entfernung eine Haltestelle für den Schulbus, der Bahnhof, die nächsten Einkaufsmöglichkeiten und das Ortszentrum von Bissendorf liegen ca. 4 km vom Hof entfernt und sind alle auf Fahrradwegen gut zu erreichen.

### **Kontakt:**

**Christiane Wiebens-Kessener**  
**Moorweg 2 - 49143Bissendorf**  
**Mail: ckessener@hotmail.com**